

Einzelnummern: Die 3 Blätter, hohe u. 45 Millim. breite Zeile
30 Danziger Pfennige. Gesuche und Angebote von Stellen
und Wohnungen 25 Pfg. — Familien-Anzeigen 30 Pfg.
Werbungen für die dreigespaltenen Textzeile 1,50 Gulden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. Mindestpreis 1 Gulden.

Danziger

Bezugspreis: Durch die Austräger u. Verleger 2,00 Danziger
Gulden für den Monat einschließlich Postenlohn. Durch die
Post 2,60 Danziger Gulden, für Selbstabholer 1,80 Gulden für
den Monat. — Erscheint täglich nachmittags außer Sonntags

General-Anzeiger

Erscheint täglich nachmittags.

Verlag: Dr. General-Anzeiger Danzig.

mit der Nebenausgabe „Olivaer Zeitung“.

Hauptgeschäftsstelle:

Danzig, Dominikowall Nr. 9.

Betriebsführungen, Streik, Unruhen usw. verpflichten den Verlag nicht zum Schlußmachen oder Fortführung der Zeitung.

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Herrmann.

Für Inserate verantwortlich: Julius Schemke.

Druck und Verlag von Paul Beneke, sämtlich in Danzig.

Nr. 160

Danzig, Montag, 12. Juli 1926

13. Jahrgang.

Marx' Antwortbrief an Preußen.

Die Gründe für Luthers Reichsbahnberufung.

Der Öffentlichkeit wird jetzt der Antwortbrief des Reichskanzlers an den preussischen Ministerpräsidenten Braun übergeben, in dem Reichskanzler Marx die Gründe der Reichsregierung zu der Frage der Befragung einer Stelle im Verwaltungsrat der Reichsbahn darlegt. In diesem Schreiben betont Reichskanzler Dr. Marx, daß die im Jahre 1924 erfolgte Zusage an Preußen, im Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahn vertreten zu sein, nach Ansicht der Reichsregierung sich nur auf die Deutsche Reichsbahn vom 12. Februar 1924 bezieht, nicht aber für die erst im August 1924 begründete Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft Geltung habe. Die Mitglieder der Reichsregierung vertreten, wie in dem Brief mitgeteilt wird, einstimmig die Meinung, daß eine ausdrückliche und stillschweigende Übertragung dieser Zusage auf die jetzige Reichsbahn-Gesellschaft nicht erfolgt ist und wegen des völlig andersgearteten Aufbaus der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft nicht erfolgen konnte. Das Schreiben fährt dann fort:

Für das alte Unternehmen konnte die Reichsregierung den Ländern, wie es gegenüber Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg und Baden damals geschehen war, die unbeschränkte Zusage hinsichtlich der Ernennung von Verwaltungsratsmitgliedern geben, da die Gestaltung des Verwaltungsrats dem freien Ermessen der Reichsregierung überlassen war. Sie unterlag also beim Unternehmen „Deutsche Reichsbahn“ auch keinerlei Beschränkungen in der Zahl der Mitglieder des Verwaltungsrats. Bei der jetzigen Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft unterliegt die Gestaltung des Verwaltungsrats nicht dem freien Ermessen der Reichsregierung, sondern vielmehr den Bestimmungen des Reichsbahngesetzes vom 30. August 1924. Nach diesem Gesetz besteht der Verwaltungsrat aus 18 Mitgliedern, von denen nur 9 von der Reichsregierung, die anderen 9 von dem Treuhänder als dem Vertreter der Gläubiger der Reparationsschuldverschreibungen ernannt werden. Von den 9 von der Reichsregierung zu besetzenden Stellen können noch dazu beim Übergang von Vorzugsaktien in fremde Hände vier Stellen dem Ernennungsrecht der Reichsregierung verlorengehen. Wenn nun die ursprünglich den fünf genannten Ländern gemachte Zusage auch für die Zusammenfassung des Verwaltungsrats der jetzigen Reichsbahn-Gesellschaft Geltung haben sollte, so würde die Lage entstehen können, daß die Reichsregierung auch nicht eine einzige Stelle des Verwaltungsrats nach eigenem Ermessen besetzen könnte. Die geltend gemachte Rechtsauffassung der Reichsregierung ist den Länderregierungen auch bereits bei der Verhandlung vom 9. Mai 1924 zum Ausdruck gebracht worden.

Der Brief betont weiter, daß der sächsische und der bayerische Vertreter im Verwaltungsrat nicht aus eigenem Recht dieser beiden Länder, sondern nach vorhergehender Verständigung zwischen der Reichsregierung und Sachsen und Bayern in den Verwaltungsrat entsandt worden sind. Das Schreiben kommt sodann auf die Verhandlungen zwischen Preußen und dem Reich über die Persönlichkeit des neuen Verwaltungsratsmitgliedes zu sprechen und hebt hervor, daß die Reichsregierung Wert darauf gelegt hat, bei Befragung der freien Stelle weniger auf fachmännische, eisenbahntechnische Kenntnisse, als vielmehr auf soziale und wirtschaftlichen Weitsinn zu sehen. Zusammenfassend schreibt der Reichskanzler, daß die Reichsregierung bei ihrem Vorgehen Rechtsansprüche Preußens nicht verkennt und daß sie ihr formales Ernennungsrecht erst ausgeübt hat, nachdem Preußen endgültig abgelehnt hatte, eine Persönlichkeit vorzuschlagen, deren Stellung im öffentlichen Leben und in der Wirtschaft die erforderliche Gewähr für die Vertretung der unabwiesbaren staatspolitischen Belange hat.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Neue Beschlüsse des Reichsrates.

In der letzten Sitzung des Reichsrates wurde eine große Anzahl von Vorlagen zur Kenntnis genommen. Der Einspruch Preußens wegen Verletzung der verfassungsmäßigen Rechte des Reichsrates anlässlich der Flaggenverordnung wurde durch die vom Reichsinnenminister Dr. Kütz abgegebene Erklärung für erledigt erklärt. Dr. Kütz hatte im Ausschuss erklärt, es liege der Reichsregierung fern, die verfassungsmäßigen Rechte des Reichsrates zu schmälern. Er sei dafür, daß der Reichsrat zu allen wichtigen Beratungen über das Verhältnis des Reiches und der Länder und bei allen wichtigen innen- und außenpolitischen Fragen hinzugezogen werde. Zum Schluß stimmte der Reichsrat einer Vorlage über die Prägung neuer Silbermünzen zu. Es sollen 30 Millionen Mark in Einmark- und 20 Millionen Mark in Zweimarkstücken geprägt werden.

Vor der Aufklärung eines politischen Mordes.

Der Mord, dem der linkssozialistische bayerische Landtagsabgeordnete Gareis im Juni 1921 zum Opfer fiel, scheint jetzt seiner Aufklärung entgegenzugehen. Im Oktober 1920 fand man das Dienstmädchen Maria Sand-

meier im Forstentreefer Park bei München erdrosselt auf. Sie war ermordet worden, weil sie gedroht hatte, verborgene Waffenlager dem Entwaffnungskommissar anzuzeigen. Als Mörder wurde der Leutnant Schweikart, der dem Freikorps „Oberland“ in Innsbruck angehörte, ermittelt. Er entfloh damals, kam aber wenige Tage später nach München zurück. Am Tage nach seiner Rückkehr wurde Gareis, der als Abgeordneter die Aufdeckung des Mordverbrechens an der Sandmeier eifrig betrieb, auf der Straße erschossen. Schweikart konnte vor kurzem verhaftet werden und ist jetzt in München in Untersuchungshaft.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Reichsinnenminister Dr. Kütz begab sich nach Weimar, um an der Besichtigung des Waldgeländes bei Verta durch den Reichsausschuß für Errichtung eines Ehrenhains teilzunehmen. Sämtliche großen Frontkämpferverbände haben sich für einen Ehrenhain in dieser Gegend ausgesprochen.

Berlin. Wie verlautet, will der Reichsminister des Innern dem Reichstag sofort nach dessen Wiederauftritt im Herbst einen neuen Reichsschulgesetzentwurf vorlegen.

München. Das Ermächtigungsgesetz der bayerischen Regierung zur Vereinfachung der Staatsverwaltung und Änderung des Finanzverhältnisses zwischen Staat und Gemeinden wurde vom Landtag angenommen.

London. Das Achtstunderarbeitszeitgesetz wurde in dritter Lesung vom Oberhaus angenommen und erhielt die königliche Bestätigung.

Paris. Der chinesische Bürgerkrieg hat mit einer gemeinsamen Aktion der Marschälle Tschangschou und Wupeifu gegen die Nationalarmee von neuem begonnen. Die Nationalarmee soll große Verluste an Menschenleben erlitten haben.

Bukarest. In hiesigen politischen Kreisen ist das Gerücht verbreitet, daß König Ferdinand sich mit seinem Sohne, dem früheren Kronprinzen Carol, ausgesöhnt habe und daß letzterer in kurzem nach Rumänien zurückkehren werde.

Der Urlaub der Reichsregierung.

Ferien in den Ministerien.

Über den Urlaub der Mitglieder der Reichsregierung wird mitgeteilt: Der Reichspräsident beabsichtigt, etwa Mitte August auf einige Wochen nach Oberbayern zu gehen, wo er in völliger Zurückgezogenheit auf einem Landgut seine Ferien verbringen will. Reichskanzler Marx, der in diesen Tagen eine dienstliche Reise unternimmt, wird Anfang des nächsten Monats seinen Urlaub antreten, während der Reichsaussenminister Stresemann jetzt schon in die Ferien geht. Reichsinnenminister Kütz muß noch einige kurze Dienstreisen unternehmen, ehe er, frühestens Ende des Monats, an Urlaub denken kann. Der Reichsfinanzminister Reinhold, der erst kürzlich von einem dreiwöchigen Krankheitsurlaub zurückgekehrt ist, will ebenso wie der Reichspostminister Stinckel erst im Laufe des Monats August verreisen. Der Ernährungsminister Sahlende wird die Rückkehr des kürzlich beurlaubten Staatssekretärs Hoffmann abwarten, ehe er selbst Urlaub nimmt.

Der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit.

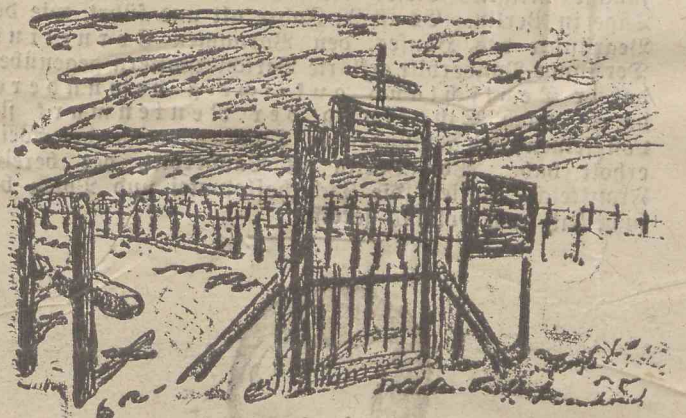
Ein Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung. Im Anschluß an das Arbeitsbeschaffungsprogramm, das der Reichsarbeitsminister im Auftrage des Reichskabinetts im Reichstage entwickelt hat, haben zwischen den beteiligten Ministerien Beratungen begonnen, die bis jetzt zu folgendem Ergebnis geführt haben:

Das Reich ist bereit, der Reichsbahn-Gesellschaft ein Darlehen von 50 Millionen Mark zur Fertigstellung begonnener Bahnbauten zu gewähren. Die Hauptverwaltung der Reichsbahn hat sich bereit erklärt, außer den Aufträgen, die sie bereits herausgegeben hat, weitere Aufträge im Gesamtbetrage von 100 Millionen Mark zu vergeben, falls das Reich ihr dabei finanziell behilflich ist. Auch die Reichspost will ihr Auftragsprogramm erweitern. Die Wasserstraßenbauten, die bereits die Genehmigung des Reichstages erhalten haben, sollen beschleunigt zur Durchführung kommen; im übrigen ist die Reichsregierung entschlossen, neue Wasserstraßenbauten in Angriff zu nehmen. Auch der Bau von Landarbeiterwohnungen soll verstärkt betrieben werden; hierfür werden 30 Millionen Mark in diesem Jahre neu in den Haushaltsplan eingelegt. Eine Belebung der Bautätigkeit soll durch Erleichterung der Bedingungen für den Reichskredit für erste Hypotheken erreicht werden.

Die beschlossenen Maßnahmen haben die Zustimmung des Reichsfinanzministers Dr. Reinhold gefunden. In einer Besprechung mit den Finanzministern der Länder legte er die Hauptpunkte des vom Reichskabinetts beschlossenen Programms dar. Besonders nachdrücklich legte er dabei auf eine wirtschaftliche Verwendung der bereitgestellten Mittel und eine Entlastung des Arbeitsmarktes in den besonders von Erwerbslosigkeit heimgesuchten Gebieten. In gleicher Weise ließ sich auf der Bundesversammlung der Freien Gewerkschaften in Düsseldorf der

Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius

über die Wirtschaftslage und über die im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit getroffenen und noch zu treffenden Maßnahmen aus. Die Notstandsarbeiten sollen wenigstens in dem Umfange gefördert werden, daß die seit längerer Zeit erwerbslosen Personen abwechselnd eine Zeitslang Beschäftigung finden. Um diesem Ziele näherzukommen, will das Reich u. a. die Mittel für die produktive Erwerbslosenfürsorge erhöhen, in der Erwartung, daß die Länder die gleiche Anstrengung machen. Diese neuen Mittel sollen in erster Linie zu Flussregulierungen, Meliorationen, Talsperren und Wassertrassierungen verwandt werden. Auch der Straßenbau soll Berücksichtigung finden, besonders, wo es sich darum handelt, ein umfassendes Autobahnverkehrsnetz zu schaffen. Der Minister erwähnte schließlich noch einen Zwischenkredit von 200 Millionen Mark für den Kleinwohnungsbau und sprach die Hoffnung aus, daß der Baumarkt durch diesen Kredit Anregung erfahren werde.



Der deutsche Kriegerfriedhof bei Berru (Reims).

Schweres Unwetter in Mittelfrankland.

In Thüringen.

Ein furchtbarer Wollenbruch ist zwischen Schlotzheim und Körner niedergegangen. Die Dörfer der dortigen Gegend stehen unter Wasser. Auf der Domäne Osterkorn sind 450 Schafe und Kleinvieh ertrunken, ebenso ist in Schlotzheim viel Vieh umgekommen. In letzterem Ort stürzten zehn Häuser ein; zehn andere Häuser wurden so stark beschädigt, daß sie abgebrochen werden müssen. Das Steinpflaster mehrerer Straßen wurde durch die Wasserfluten aufgerissen. Der auf den Fluren und Feldern angerichtete Schaden ist außerordentlich groß. Der Verkehr der Mühlenhausen-Schlotzheimer Eisenbahn ist unterbrochen.

Über dem Eichsfeld.

Über das Eichsfeld ging ein schwerer Wollenbruch nieder, dessen Mittelpunkt die Stadt Wehretal bildete. In manchen Straßen stand das Wasser bis zu einem Meter hoch. Straßenpflaster und Brücken wurden eingegraben. Auf dem Friedhof fanden Gräber ein und stürzten Denkmäler um. Die Getreidefelder sind wie gewalzt. Auf den Kartoffelfeldern liegen die Früchte, soweit sie nicht fortgeschwemmt wurden, offen am Boden. Felder und Fluren sind mit Schlamm und Steingeröl bedeckt. Verschiedentlich ist Kleinvieh ertrunken. Auch in den Dörfern ist großer Schaden angerichtet worden. Im Dorf Weitenbach brach infolge Blitzschlages Feuer aus. Die überlandzentrale Südbahn bei Weichrode liegt wie eine Insel in den Fluten und ist nur mit Nähen zu erreichen. Die elektrischen Leitungen sind gestört.

Im Vogtland.

Ein furchtbares Unwetter ist über dem nördlichen Vogtland niedergegangen. In Gutenfürst wurde die Ernte durch Hagelschlag vernichtet. Die Gegend um Kriebitz und Müderitz ist durch wollenbruchartigen Regen fast vollständig verwüstet. Zwischen Gutenfürst und Teilschitz steht das Wasser 50 Zentimeter hoch. Der Bahnkörper der Strecke Plauen-Hof ist unterspült und der Eisenbahnverkehr mußte zeitweise vollständig eingestellt werden.

Eine Windhose über Ramenz.

An der Staatsstraße von Ramenz sowie in einzelnen Gehöften wurden durch eine Windhose Bäume, darunter über 100 Jahre alte Linden, wie Streichhölzer zerföhrt und entwurzelt. Von zahlreichen Häusern wurden die Dächer abgehoben und fortgeführt. Von der Gewalt des Sturmes zeugt der Umstand, daß ein 15 Zentner schwerer Wagen aus einem verschlossenen Schuppen herausgerissen und 75 Meter weit fortgeschleudert wurde.

Reitz

Konfitüren erfrischen.

Elisabethkirchengasse.

Schwerer Wollenbruch
Über dem Kreise Rothenburg a. d. Fulda.
Der Kreis Rothenburg und das angrenzende Gebiet wurden von einer schweren Wollenbruchkatastrophe heim-
gesucht. Am Ärgsten hat das Unwetter in Bebra gehaust,
wo der Solz- und der Wehrbach überfluteten. Das
Wasser stieg in dem tiefer gelegenen Ortsteil bis zum
ersten Stock, wälzte sich wie ein reißender Sturzbach fort
und richtete in Ställen, Kellern und Wohnungen großen
Schaden an. Das Vieh konnte nur unter größter An-
strengung durch die Feuerwehr gerettet werden.

Dammbruch der Elbe.
Die neue Hochwasserwelle der Elbe brach an der preu-
ßisch-anhaltischen Landesgrenze ein und zerriß den Elb-
damm auf einer Strecke von etwa 30 Metern. Mit ele-
mentarer Gewalt überfluteten die Wassermassen das weite
Gelände. Am sogenannten Zug oberhalb der Stadt Cos-
wig ist nunmehr auch der Ertrag der Wiesen und Ge-
treidefelder vernichtet worden, der bei der vorigen Hoch-
wasserkatastrophe verschont geblieben war.

Ein Landwirt vom Blich erschlagen.
Über den nördlichen Teil des Kreises Peine ging
ein schweres Unwetter mit wolkenbruchartigem Regen und
Hagelschlägen nieder. In Peine selbst waren bald alle
Straßen überflutet. Ein Landwirt namens
Kieze, der noch schnell eine Fuhre Heu unter Dach
bringen wollte, wurde, auf dem Wagen stehend, vom
Blich getroffen und war sofort tot, der ihm beim
Ausladen helfende Knecht wurde gelähmt, die beiden
Pferde wurden getötet.

Weitere Hilfe für die Hochwassergeschädigten.
Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt,
hat der preussische Minister des Innern zur Linderung
der ersten Not der in den Provinzen Oberschlesien, Nieder-
schlesien, Brandenburg, Sachsen und Hannover durch das
Hochwasser Geschädigten weitere 2 Millionen
Mark aus inzwischen bereitgestellten Reichsmitteln den
zuständigen Oberpräsidenten zur schleunigen Verteilung
überwiesen.

Ein Dollarmillionär in Berlin.

Cornelius Vanderbilt jun.
Wenn man früher von fabelhaften Reichtümern
sprechen wollte, wurden an erster Stelle immer die Namen
Rothschild und Vanderbilt genannt. In Amerika wurden
später die Vanderbilts, die holländischer Herkunft sind,
etwas in den Hintergrund gedrängt, es tauchten andere
Dollarmilliarden neben ihnen auf: die Rockefeller, Astor,
Gould, Carnegie, Morgan usw., und dann kam einer, der
sie alle überflügelt zu haben scheint: der Automobilkönig
Henry Ford. Trotzdem hat der Name Vanderbilt
auch heute noch hüben und drüben besten Klang. Das
jüngste Mitglied dieser Millionärsfamilie weckte dieser
Tag in Berlin. Es ist 28 Jahre alt und führt, wie der
Begründer des Hauses, den Vornamen Cornelius.
Der junge Vanderbilt erklärte Berichterstattern gegenüber,
daß er Deutschland aufrichtig bewundere,
da es nach Schaffung der Rentenmark sich
von seinen Kriegswunden in Statten erregender Weise
erholt habe. Von Berlin ist Vanderbilt, der bereits
Frankreich, Italien, die Tschechoslowakei und Polen be-
sucht hat, nach Holland gereist.



Cornelius Vanderbilt jun.

Die Kölner Weinorgie.

Laut amtlichem Bericht drei Tote.
über die wüste Weinorgie, die bei Köln im Anschluß
an das Scheitern eines Weinschiffes stattfand, meldet das
Kölner Polizeipräsidium: Die Zahl der Toten beträgt
drei, und zwar handelt es sich um einen Eisenbahnschaff-
ner und zwei Arbeiter. Die Todesursache ist auf Alkohol-
vergiftung durch übermäßigen Weingenuß zurückzuführen.
Die Gelage haben sich einige Kilometer von Köln in
dem Vorort Niehl zugetragen, wohin die Weinfässer
abgetrieben waren. Zwei etwa 1000 Liter fassende Fässer
wurden hier von den Einwohnern einfach eingeschlagen
und zahlreiche Personen fielen über den Wein her. Sie
kamen mit Eimern und anderen Geräten herbei, um so
viel von dem köstlichen Saft nach Hause zu schaffen, wie
nur irgend möglich war. Selbst Kinder lagen infolge
des übermäßigen Alkoholgenußes im Graben. Wie der
Kölner Stadtanzeiger meldet, tobten mindestens zwei-
hundert Schwerkranke des Abends und in der Nacht
am Rheinufer und verübten großen Unfug. Einige
mussten festgenommen und zur Verhütung von Ausschrei-
tungen in Gewahrsam gehalten werden. Es handelte sich
bei dem ausgetrübten Wein um etwa 300 Liter Mosel-
wein aus dem Jahre 1925, der noch gar nicht abgelagert
war, sich also noch im Gärungszustande befand.



Reichspräsident Paul von Hindenburg.
gleichzeitig Präsident des Deutsch-österreichischen Reichstages.

Saatenstand in Preußen Anfang Juli.

Leidlich gute Ernte in Aussicht.
Die Statistische Korrespondenz berichtet über den Saaten-
stand in Preußen Anfang Juli u. a.: Durch die über-
schwemmungen sind viel Acker- und Wiesenbestände vernichtet,
durch die schweren Regengüsse ist viel Getreide gelagert worden.
Andererseits ist die nachfolgende Sommerwitterung den meisten Feld-
früchten sehr günstig gewesen. Die Durchschnittsschnitten für
die einzelnen Fruchtarten in den Regierungsbezirken sind,
außer Ostpreußen, erfreulicherweise ziemlich gleichmäßig, nur
bei Safränen zeigen sich merkwürdige Abweichungen, die z. T.
auf zu spätes Bestellen sowie auf den hohen Grad der Ver-
unrautung zurückzuführen sind. Sämtliche Getreidearten,
Hülsenfrüchte, Flachs, Luzerne und Weizen werden mit 2,5
bis 2,9, also besser als mittel bewertet; sie haben sich im
Staatsdurchschnitt gegen den Vormonat fast durchweg um 0,1
bis 0,2 Punkte verbessert, Luzerne und Weizen sogar um 0,3
Punkte. Die Note 3 weisen Kartoffeln und Zuckerrüben, 3,1
Futterrüben, Raps und Ackerbohnen. Gegen das Vorjahr ist der
Stand des Wintergetreides etwas zurück, und zwar bei Weizen
und Gerste um je 0,2, bei Roggen um 0,4 Punkte. Alle Som-
merhalbfrüchte sind jedoch gegen das Vorjahr um 0,2 bis 0,5,
Hafer sogar um 0,6 Punkte besser.
Die Entwicklung der Halbfrüchte ist fast durchweg recht
befriedigend, das Aussehen frisch und kräftig; es wird daher
mit einer leidlich guten Ernte gerechnet, besonders an
Stroh, da die Halme hoch und dach sind. Die Roggenblüte ist
allerdings durch die anhaltende Nässe gestört worden, und der
Weizen ist fast in allen Gebieten stellenweise von Mehl- und
Brandheizen befallen, vereinzelt auch Gerste. Von den Safränen
befinden sich die Frühkartoffeln in voller Blüte und werden
vielfach schon geerntet. Auch die Spätarten haben sich gut
herausgemacht. Die Rübenarten sind überall fertig verpflanzt
und verzogen; ihr gutes Wachstum wird jedoch gehemmt durch
Drahtwürmer und durch das Auftreten der Rübenfliege so-
wie durch starke Verunrautung infolge der Nässe. Die Ernte
von Acker- und Wiesenheu wurde durch die Witterung un-
gunstig beeinflußt und erschwert. Große Mengen an Heu und auch
an Gras sind durch Regen und Hochwasser verschlammmt und
verdorben.

Vom Wetter.

Jeremias 5, 24: ... der uns Frühregen und
Spätregen zu rechter Zeit gibt.
Sommer war's. Wir gingen langsam durch die Fel-
der. Ich war jung, eben genesen von schwerer Krankheit,
gefährdet noch auf lange. Neben mir ging ein lieber
alter Mann. Seit über fünfundsiebenzig Jahren hatte er
keinen gesunden Tag mehr gehabt, nicht er und nicht seine
Lebensgefährtin. Und fünf Kinder hatten sie nacheinander
begraben. Wir gingen so dahin und im Gespräch war
plötzlich eine schmerzliche Erinnerung aufgetaucht. Er
war stumm geworden. Dann blieb er stehen. „Sieh, hier
ging früher mein Feld an. Hier haben wir oft gestanden,
die Nachbarn und ich, und haben zum Himmel gesehen
und gesagt: wenn's jetzt nicht bald regnet, vertrocknet
alles; und ein andermal: wenn jetzt nicht bald die Sonne
durchkommt, verfaul't alles. Aber wenn dann der Herbst
da war, dann hatte der da oben doch alles recht gemacht.“
Er machte eine Pause, dann fuhr er fort: „Gewiß, manch-
mal war die Ernte geringer, aber dann auch wieder desto
besser. Wenn ich alles so in allem nehme: er hat gut für
uns gesorgt.“ Wieder machte er eine Pause, dann sah er
mich an. „Du bist jung und hast viel Schweres früh er-
lebt. Laß dich nicht unterkriegen. Regen und Sonnen-
schein, es kommt alles aus derselben Hand. Wenn wir
auch nicht immer verstehen, warum jetzt so und dann so —
er hat doch immer recht. Sommer.“ Das war vor dreißig
Jahren. Sonne und Regen ist seitdem über mein Leben
gegangen. Manchmal war uns sehr bange. Aber wenn
ich zurückschaue: gerade die schweren Stunden möchte ich
um keinen Preis missen. Auch sie sind voll Segen gewesen
— gerade sie. „Hab' Dank, heute noch, du lieber Mann!
Du hast mich gelehrt, sie recht zu tragen durch dein Wort.“
„Schließlich hat Er da oben doch alles recht gemacht.“ Ja,
„Er hat doch immer recht!“ P. S. P.

Gereimte Zeitbilder.

Von Gotthilf.

Es kann mit ein'gem guten Willen
Der Mensch die größten Schmerzen stillen,
Indem er selbst sich suggeriert,
Daß gar kein Schmerz nicht existiert.
Du hast zum Beispiel fränke Zähne
Von wegen mangelnder Hygiene,
Du pfuchst herum, der Zahn bleibt hoch!
Trotz Aspirin und trotz Dol.
Gib dir dann ein paar Nasenflüßer,
Sag' immerzu: „Es geht vorüber!“
Der stärkste Schmerz verharret nicht,
Wenn man ihn richtig nur „bespricht“.
Das gilt für alle Lebenslagen,
Sowohl, sogar für Darm und Magen —
Das Mittel lautet: „Denk' nicht dran,
Dann hast du keine Schmerzen, Mann!“
Toi, der jeho kam zu Tode,
Bracht' diese Medizin in Mode,
Und jedem, der ihm folgen tut,
Beht's erstens besser, zweitens gut.
O, könnt' man im polit'schen Leben
Sich auch mal solchen Anstoß geben,
Sich selber flüßtern in das Ohr:
„Das Schlechte kommt dir bloß so vor!“
Im Grund' scheint permanent die Sonne,
Im Grund' ist alles eitel, Winne,
Es geht uns jetzt schon gut, jedoch
Bald geht es uns viel besser noch!
Nur glauben müßt du dran, nur glauben!
Daß dir den frommen Sinn nicht rauben,
Denk' an den seligen Coué,
Dann tut kein Parlament dir weh!“

Kathreiner mit Milch

für jedes Alter das Bekömmlichste!

Das ganze Pfund nur 70 Pfennig.

Das graue Leben.

Roman von Oskar von Hanslein.

11. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

„Sie irren sich, Herr Wittenau, ich bin nicht Doktor.“
„So! Schadet nichts, Herr Doktor, dann werden Sie
es noch, Herr Doktor. Aber, was ich sagen wollte, ich habe
da einen Bengel, Herr Doktor, der seit zwei Jahren in Un-
tertertia sitzt. Hübsche Zeit, was? Glaube, der will da
fünftundzwanzigjähriges Jubiläum feiern. Guter Wit-
Was? Hilt? Geht aber nicht. Bis zum Einjährigkeits-
er. Und wenn er alt und grau dabei wird. Kann aber
kein Französisch. Ist immer der erste in der Klasse, aber
leider von unten. Ich kann ihm nicht helfen. Da bin ich
selbst zu dämlich. Und da war ich auf der Universität, und
der Bebel hat mir Ihren Vorschlag gezeigt, Herr Doktor,
und der hat mir gefallen. Ich verstehe mich nämlich auf
Handschristen. Da kann man den ganzen Menschen draus
erkennen. Und darum war ich bei Ihnen. Wollen Sie
dem Bengel jeden Tag 'ne Stunde geben? Aber sehr viel
kann ich nicht zahlen, Herr Doktor. Müß mich selbst quälen.
Höchstens zwei Mark täglich, na, sagen wir rund sechzig
Mark im Monat. Rechnen wir die Sonntage mit, Herr
Doktor, wenn Sie auch frei sind, weil Ihre Handschrift gar
so nett ist. Wollen Sie?“

Also abgemacht, Herr Wittenau. Aber ich bitte, ich bin
wirklich nicht Doktor.“

Weiß ich. Haben's mir schon einmal gesagt, Herr
Doktor. Hilft Ihnen doch nichts. Das macht sich besser.
Die Kinder haben dann viel mehr Respekt. He, Theodor,
Veronika! — Nicht wahr, hübsche Namen! Darauf halte
ich. Wenn man den Kindern sonst nichts mitgeben kann,
dann wenigstens klugvolle Namen. Kost' nichts und steht
gut aus, was? Hilt!“

Ein schlackschäftiges, etwa fünfzehnjähriges Mädchen und
ein ebenso semmelblonder, sommersprossiger Bengel er-
schienen und blieben verlegen in der Tür stehen.

„So kommt mal her! Da ist der Herr Doktor von Alt-
hoff, und der wird euch von morgen ab die französischen
Klatschereien beibringen. So mach' ein Krug und Du einen
Glens. Nun kommt ihr wiederher!“

Am nächsten Abend begann Helmut seinen Unterricht.
Seine Kinder waren gutmütige leicht zu regierende, willige
Geschöpfe, die nichts dafür konnten, daß ihr Verstandstalent
nun einmal etwas steifmütiger von der Natur bedacht
war. Aber Helmut, der in diesen seinen ersten Unterrichts-
stunden gleichzeitig eine Vorübung für seine künftige Tätig-
keit sah, gab sich reibliche Mühe. Nach vierzehn Tagen kam
Herr Wittenau, den er selten sah, zum Ende der Stunde
herein.

„Warum Sie, Herr Doktor, wenn es Ihnen recht ist,
komme ich ein Stündchen mit.“

Sie gingen zusammen die Chausseestrasse entlang, und
Helmut sah es dem kleinen Menne an, daß er irgend etwas
auf dem Herzen hatte. Endlich faßte dieser einen Ent-
schluß.

„Sagen Sie, Herr Doktor, eigentlich hätte ich eine große
Bitte an Sie. Ich möchte nämlich gern etwas mit Ihnen
besprechen, was für mich und vielleicht auch für Sie von
großer Bedeutung sein könnte. Aber da müssen wir ganz
ungefähr sein. Ich weiß nun hier in der Dröbenburger-
straße eine kleine nette Weinstube, in der zu dieser Zeit nie-
mand sitzt. Wollen Sie nicht einen Augenblick mit herein-
kommen? Ich glaube wirklich, daß Sie es nicht bereuen
werden.“

Der kleine Herr Hubertus sah bittend zu ihm auf und
war entschieden sehr erregt. Helmut sah ihn verwundert
an. Was mochte der Mann für Geheimnisse haben, be-
denken er seinen Rat brauchte? Und ihm selbst sollte es
Vorteil bringen? Einen Augenblick dachte er, daß es sich
vielleicht um etwas Unrechtes handeln würde, das im Ver-
borgenen bleiben sollte, aber wie ein Diebesgehör oder so
etwas sah Herr Hubertus Wittenau wahrhaftig nicht aus.

Er war selbst etwas neugierig geworden, denn er konnte
nicht leugnen, daß er überhaupt an dem kleinen Männchen
Interesse nahm, und da er mit ihm schon einmal in Pots-
dam gewesen war, weshalb sollte er mit ihm nicht in eine
Weinstube gehen.

„Schön, also ich komme mit.“
Der kleine wurde immer erregter und strampelte so
schnell er konnte voran, bis sie das gemütliche Restaurant
erreichten, in dessen Hinterhöfen in der Tat kein Mensch
war.

„Nicht Glas Wein!“

Im Vorbeigehen rief Wittenau es dem Kellner zu, und
Helmut war überzeugt, daß er es hauptsächlich deshalb
tat, um der Mühe überhoben zu sein, erst in der Weinstube
herumzusehen zu müssen.

Endlich kam der Wein, und der Kellner ging in den
Kuchentraum zurück. Hubertus sah sich sorgfältig um, ob
wirklich kein Dauscher mehr in der Nähe war, dann be-
gann er:

„Herr Doktor, Sie kennen mich nun schon einige Wochen.
Halten Sie mich für einen anständigen Menschen?“

„Aber, Herr Wittenau!“

„Nein, das genügt nicht. Sagen Sie ganz klar: ja oder
nein!“

„Aber natürlich ja!“

Wieder sah der kleine sich um, dann war es, als kämpfe
er mit einem großen Entschluß, und endlich plägte er
heraus:

„Herr Doktor, wollen Sie mein Kompagnon werden?“

Helmut war sprachlos. Darauf war er wahrhaftig nicht
vorbereitet, und im Ton des höchsten Erstaunens fragte er
zurück:

„Ihr Kompagnon?“

„Das heißt, Schreibmaschine sollen Sie nicht unterrich-
ten. Können Sie ja auch gar nicht. Aber was anderes, und
Sie sind sozusagen die Erfüllung meines Lebenswunsches.“

„Das müssen Sie mir genauer erklären.“

„Sehen Sie, ich bin nur ein einfacher Mensch, der wenig
gelernt hat. Aber ich bin ganz geistig in Bezug auf Kella-
me und Organisierung. Sie haben zwar Kenntnisse, aber
aber in Ihrer Stube und verwerten sie nicht, plagen sich
mit solchen Schatzkloppen herum, wie meine beiden Köhnen
sind, anstatt in der Zeit zu Kompagnon an den Stammtisch
zu gehen und eine gute Flasche Wein zu trinken.“
Helmut wurde immer gespannter.

(Fortsetzung folgt.)

Beilage zum General-Anzeiger

Nr. 160 — Montag, den 12. Juli 1926

Kriegergräber in Frankreich.

An der ehemaligen Westfront.

Wie sieht es heute im ehemaligen Kriegsgebiet in Frankreich aus? Das möchten viele, die selbst mit draußen waren, gern wissen, aber auch andere, die liebe Angehörige in französischer Erde ruhen haben, von deren Gräbern sie nichts Genaues wissen.

Fahrten ins Kriegsgebiet sind jetzt eine beliebte Attraktion für die zahllosen Ausländer, die das valaischwache Frankreich zurzeit überfluten; von Ostende, Brüssel, Paris, Reims und noch vielen anderen Orten aus werden tägliche Autounternehmungen durch die Schlachtfelder unternommen, an denen sich namentlich die Engländer und Amerikaner massenhaft beteiligen; sie sind auch die Hauptkäufer der Kriegsandenken, die überall zum Verkauf angeboten werden.

An der Küste merkt man Zeebrügge und Ostende heute den überstandenen Krieg nicht mehr an, aber gleich westlich von Ostende hat der Krieg deutliche Spuren hinterlassen. Überall stehen in regelmäßigen Abständen noch die schmelzen Betonbunker, die die deutschen Strandbatterien beherbergten; Middelsterke weist noch so manche Häuserruine auf und Westende merkt man es an, daß es aus einem einzigen Trümmerhaufen neu entstanden bzw. im Entstehen begriffen ist.

Dann weiter südlich das Gebiet der Flandernschlachten. Wenn man von Ostende dorthin fährt, nimmt man zunächst nichts Auffälliges wahr. Später sieht man ab und zu mal die Trümmer eines nicht wieder aufgebauten Hauses und bald ist man mitten drin in jenem Gebiet, dessen Ortsnamen wir Deutschen noch heute nicht ohne Schauern nennen können, denn dort sind Ströme deutschen Blutes geflossen. Es geht durch Dünkirchen, West-Neufchâteau, Poellkapelle, Langemark, Ypern. Überall ist zähe Wiederaufbauarbeit geleistet worden und aus trostlosen Trümmerfeldern sind schmucke neue Dörfer entstanden. Nur den hohen Baumstumpf, der sonst für das flandrische Landschaftsbild charakteristisch ist, hat der Krieg weggerafft. Auch der Yserkanal, um den so heiß gestritten wurde, ist nicht wiederhergestellt, halb zugestümpert und voller Trümmer liegt er da. Überall sind die Eisenbetonunterstände siehengeblieben, man konnte ja bekanntlich in Flandern wegen des Grundwassers keine tiefen Unterstände bauen.

Weniger gut wiederaufgebaut als die Ypernfront ist die Gegend um St. Quentin und Reims, in beiden Städten sind noch heute zahllose Häuserruinen beredte Zeugen des Weltkrieges.

Die erschütterndsten Zeugen des großen Völkerrings sind aber die vielen Kriegerfriedhöfe hinter der ehemaligen Front. In Flandern kann man stellenweise hinter den englischen Linien alle 200 bis 300 Meter einen Gefallenensfriedhof antreffen. Diese englischen Friedhöfe sind geradezu musterhaft. Die Gänge, die ja nur selten betreten werden, sind mit kurzgeschorenem Rasen bedeckt, auf allen Gräbern findet man blühende Blumen und jedes Grab hat seinen Stein, auf dem man den Namen, das Regiment, den Todestag und meist auch noch einen frommen Spruch liest. Aus allem erkennt man liebevolle Sorgfalt, und namentlich das hohe Holzkreuz, das jeden englischen Friedhof überragt, verleiht der Stätte etwas ungemein Weihevollendes.

Die französischen Gefallenensfriedhöfe sehen weniger erhabend aus; nüchtern und kahl stehen meist die niedrigen in der Regel weißen Holzkreuze da, oft haben die Angehörigen auf den Gräbern Dauerkränze aus Blech und buntem Glas niedergelegt.

Und die deutschen Gefallenensfriedhöfe in Frankreich? Die ehemals vielfach zerstreut, bzw. in kleineren Gruppen liegenden deutschen Gräber, besonders solche, die sich auf französischen Gemeindefriedhöfen befanden, sind in den letzten Jahren, wohl ziemlich ausnahmslos, auf großen Sammelriedhöfen vereinigt, die dem Friedensvertrag gemäß von den Franzosen unterhalten werden. Den größten Sammelriedhof dieser Art sah ich östlich von Reims bei Berru. 1650 deutsche Einzelgräber lagen hier auf knappem Raum nebeneinander, die einfachen schwarzen Holzkreuze tragen nur eine Nummer und den Vatersnamen des Gefallenen, manchmal auch noch die Regimentsnummer. Der gemeinsame niedrige Grabhübel besteht aus taubem Lehm, keine Blume, kein Grashalm, nicht einmal Unkraut wächst darauf. Zwei französische Veteranen verwalten den Friedhof und sie scheinen sich darauf zu beschränken, jeglichen Pflanzenwuchs zu verhindern. Im Hintergrund ist ein großes Massengrab unbekannter deutscher Soldaten, nicht einmal die Zahl der dort Liegenden ist verzeichnet. Pflanzenausstattung durch die Angehörigen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Erlaubnis des zuständigen französischen Stabschefs gestattet. So ruhen unsere Selben in Feindesland in trostloser Nüchternheit. Hoffentlich gelingt es den im Gange befindlichen Verhandlungen, hier bald eine Besserung durchzuführen, damit nicht das Gefühl genährt wird, daß die Feindschaft unserer ehemaligen Gegner noch über das Grab hinausreichen soll.

West und Wissen.

w. Elisabeth Förster-Nietzsche. (Zum 80. Geburtstag.) Elisabeth Förster, die Schwester des Philosophen Friedrich Nietzsche, feierte am 10. Juli ihren 80. Geburtstag. Von Jugend auf war sie dem berühmten Bruder, der sie in seinen Briefen immer nur „das Käma“ nannte, in rührender Treue ergeben. Von ihm getrennt lebte sie nur, als sie sich mit dem Kolonistator Dr. Bernhard Förster verheiratete und ihrem Mann nach Paraguay folgte. Nach dem Tode Försters kehrte sie sofort wieder zu ihrem Bruder zurück und pflegte diesen, der inzwischen in eine unheilbare Geisteskrankheit verfallen war, bis zu seinem Tode. Elisabeth Förster hat eine dreibändige Lebensbeschreibung Nietzsches verfaßt, den Nachlaß des Bruders vor dem Untergang bewahrt und die Handschriften seiner sämtlichen Werke gesammelt. Seit 1894 lebt sie still und einsam im Nietzsche-Archiv zu Weimar als treue Hüterin der Nietzsche-Erbschaft. Zu ihrem 75. Geburtstag hat ihr die philosophische Fakultät der Universität Jena die Ehrenbürgerwürde verliehen.

Nah und Fern.

○ Rußland auf der Leipziger Herbstmesse vertreten. Die Sowjetregierung hat beschlossen, an der Leipziger Herbstmesse teilzunehmen. Sie wird über einen eigenen Pavillon verfügen, in dem sämtliche Exportwaren, besonders Naphtha, Erz und Nahrungsmittel, zur Ausstellung gelangen werden. Neben den hierfür in Betracht kommenden russischen Gesellschaften werden voraussichtlich auch eine Anzahl Wirtschaftskammer- und Industrievertreter sowie der Leiter der russischen Messe in Kischiniew-Moskowsk, Maschilew, zum Besuch der Messe in Leipzig eintreffen.

○ Ein Eisenbahnräuber erschossen. Beim Blündern von Eisenbahnwagen wurden auf dem Hauptbahnhof in Oberhausen drei Eisenbahnräuber überrascht. Während zwei von ihnen flüchteten, wurde der dritte in einem Wagen entdeckt. Da der Dieb mit einem Revolver Widerstand leistete, machte einer der Kriminalbeamten von seiner Schusswaffe Gebrauch. Der Gefessene, ein Arbeiter aus Gelsenkirchen, wurde so schwer durch einen Kopfschuß verletzt, daß der Tod sofort eintrat.

○ Drei Jahre unschuldig im Zuchthaus. Vor Jahren wurde in Bad Driburg ein Gutsverwalter mit einem Belleschemel erschlagen. Ein junger Mann wurde des Mordes angeklagt und zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt. Er hat bis jetzt drei Jahre unschuldig im Zuchthaus verbracht. Vor kurzem hat sich herausgestellt, daß der Unglückliche nicht der Mörder ist. Als des Mordes dringend verdächtig wurde in Brachweide bei Bielefeld ein zugereifter Arbeiter eines Brachweide Werkes verhaftet.

○ Einführung des abgekürzten Strafverfahrens in Jena. In Jena wird nunmehr das abgekürzte Strafverfahren durch eine Polizeibehörde eingeführt. Danach können die Polizeibeamten nach eigenem pflichtmäßigen Ermessen in Fällen einfacher Übertretungen straffällige Personen selbst durch eine Geldstrafe abstrafen.

○ Ein Gemeindevorstand als Brandstifter. Wie aus Oberkassel bei Bonn gemeldet wird, wurde dort der kommunistische Gemeindevorstand Wolf wegen Brandstiftung verhaftet. Wolf hatte die Baracken, die die Gemeinde erworben hatte, um sie zu Wohnungen umzugestalten, angezündet, um das Vorhaben der Gemeinde unmöglich zu machen.

○ Vierzehn Verletzte bei einem Blitzschlag. Vierzehn Männer lachten vor plötzlichem einsetzendem Gewitter in Bernstein am Wald Schütz in einer Turnhalle, in die kurz darauf der Blitz einschlug und die Halle zum Einsturz brachte. Die Stiebelmauern der Halle wurden durch den Blitzschlag zusammengedrückt und begruben die 40 Personen unter sich. 14 von ihnen wurden verletzt.

○ Verhängnisvoller Zufall. Auf nicht alltägliche Weise kam in Duisburg ein siebenjähriges Mädchen zu Tode. Das Kind fiel beim Spielen in die Klinge eines alten Rasenmähers. Das Messer drang dem Kind ins Herz und führte den sofortigen Tod herbei.

○ Ein Flugzeug in Trabemünde verbrannt. In Trabemünde ging auf der Pötenrieder Wiese ein neuerbautes Flugzeug der Casper-Flugzeugwerke in steiler Kurve nieder. Gleich darauf war das Flugzeug in Flammen gehüllt. Der Führer, Pilot Sydow, und der Chefkonstrukteur der Casper-Flugzeugwerke, Doessel, kletterten auf die Tragflächen und wurden von einem Motorboot der Casper-Flugzeugwerke gerettet. Das Flugzeug verbrannte fast vollständig. Wie der Pilot mitteilt, war das Benzinleitungsröhr gebrochen. Das Flugzeug sollte an dem Warnemünder Seeflugwettbewerb teilnehmen.

○ Auf der Wallfahrt im Automobil verunglückt. Ein mit Wallfahrern besetztes Automobil kam bei Alt-Bunzlau in Nordböhmen ins Gleiten und überschlug sich. Von den 32 Insassen wurden vier Frauen getötet, vierzehn schwer verwundet.

○ Verlobung des ältesten Sohnes des Erzherzogs Franz Ferdinand. Marzobenberg, der älteste Sohn des ermordeten österreichischen Erzherzogs Franz Ferdinand, hat sich in Wolfseck in Württemberg mit der Gräfin Elisabeth v. Waldburg verlobt. Dr. Marzobenberg hat vor einiger Zeit in Graz promoviert und ist 25, seine Braut 22 Jahre alt.

○ Ungeheure Überschwemmungen in Mexiko. Die immer weiter ansteigenden Wassermassen bedrohen die Stadt Mexiko mit einer Isolierung. Im Umkreis von 15 Kilometern von Mexiko sind die Eisenbahnschienen unter Wasser. Man befürchtet den Ausbruch einer Hungersnot, wenn es nicht gelingt, rasch größere Mengen von Lebensmitteln nach der Stadt zu bringen. Die Ernte auf den mexikanischen Hochgebirgen ist vollkommen vernichtet. Man schätzt den Schaden auf 10 bis 15 Millionen Pesos.

Bunte Tageschronik.

Berlin. Auf dem Tempelhofer Feld stehen zwei Straßenbahnwagen zusammen. Es wurden etwa 20 Personen verletzt. Goslar. Am 7. Juli weilen unter Führung des Reichsinnenministers Dr. Kütz, des Reichsstaatsanwalts Dr. Redlob der Reichsratsausschuß für den Ehrenhain und Vertreter verschiedener Länderregierungen in Goslar. Es fand eine eingehende Besichtigung des in Aussicht genommenen Geländes für den Reichsehrenhain statt.

London. In Dublin wurden von Gruppen bewaffneter Männer sechs bis acht Einbrüche in Privatwohnungen ausgeführt. Es wurden dabei lediglich Schriftstücke und Bücher, aber kein Geld weggenommen.

Rom. Nach einer Meldung der „Tribuna“ hat sich in Camerino am Lago Maggiore während eines festigen Wollenbruchs ein Teil des am Ufer gelegenen Ortes gelöst und wurde von dem See verschlungen. Der Untergang ist fast beschieden.

Warschau. Hier liegen aus Wilna Meldungen vor, daß in dem städtischen Langmarow im Wilnaer Gebiet die Cholera festgestellt wurde. Die Behörden des Kreises Trocz haben strenge Maßnahmen ergriffen, um dem Ausbruch einer Epidemie vorzubeugen.

Newyork. Nach einer „Associated-Press“-Meldung aus Tokio wurde Westapan von schweren Wollenbrüchen heimgeführt. 30 Personen sind ertrunken. Ungefähr 4500 Häuser sind zerstört worden.

Newyork. In Newyork hat ein Mann die Scheidungsfrage eingereicht, weil seine Frau sich so stark mit Golfspielen beschäftigt, daß sie kein Zeit findet, ihm die abgerissenen Knöpfe anzunähen.

Nah und Fern.

○ Mord wegen Erbschleicherei. Aufsehen erregte im Sternberger Kreise die Verhaftung des Sattlermeisters Gerzelle, der in dem dringenden Verdacht steht, den Besitzern Johann Wilhelm Peter aus Sticher ermordet zu haben. Die Untersuchungen der Staatsanwaltschaft haben ergeben, daß der Sattlermeister im Einvernehmen mit der Stiefmutter des Ermordeten die Tat wegen Erbschleicherei begangen haben dürfte.

○ Raubmord bei Magdeburg. An der Straße von Segelitz nach Burg wurde die 21jährige Emma Hohmann aus Segelitz in einem Tannengebüsch ermordet aufgefunden. Der Täter ist seinem Opfer auf dem Kade gefolgt, hat es erdroffelt und Geld, Schuhe usw. geraubt. Sein eigenes Fahrrad ließ der Täter zurück und benutzte das der Ermordeten.

○ Ausschreitungen von Demonstranten in Breslau. In Schieffwerder bei Breslau kam es bei zwei Protestkundgebungen des Reichsbanners und der Roten Frontkämpfer zu schweren Ausschreitungen gegen die Mitglieder einer Schützenversammlung, die im dortigen Schützengarten tagte. Dabei wurde ein Mitglied der Schützengesellschaft mißhandelt und die Einrichtung des Lokals teilweise zerstört. Einem Polizeimann, der vermitteln wollte, wurde die Uniform völlig zerrissen. Der Polizeipräsident erließ daraufhin ein Verbot von Versammlungen und Umzügen unter freiem Himmel.

○ Vier Arbeiter vom Blitz erschlagen. Eine Gruppe von Arbeitern einer Fabrik in Simbach, die auf dem Heimweg vor einem Gewitter Schutz unter einem Baum suchte, wurde vom Blitz getroffen. Vier Arbeiter wurden sofort getötet, drei schwer und die übrigen leicht verletzt.

○ Das Flugzeug als Lebensretter. Zur Rettung eines todkranken Patienten des Krankenhauses München-Schwabing wurde ein seltsames Serum innerhalb weniger Stunden benötigt, das nur im Laboratorium des Hamburg-Eppendorfer Krankenhauses vorhanden ist. Auf telephonische Bitte am Vormittag wurde es nachmittags 12.30 Uhr durch Flugzeug nach München abgefordert, wo um 7 Uhr abends bereits die Impfung erfolgen konnte.

○ Zwei Zollbeamte erschossen. Der im Kreise Susterburg geborene Friedrich Berner erhielt wegen eines Raubmordes zwölf Jahre Zuchthaus, die er in der litauischen Strafanstalt in Schaulen verbüßen sollte. Aus diesem Gewahrsam brach er wieder aus und erschloß auf der Flucht zwei ihn verfolgende Zollbeamte.

○ Ein Sägewerksbesitzer von einem Einbrecher erschossen. In Ragnit ist der Sägewerksbesitzer Reber von einem maskierten Einbrecher, der durch das Fenster in das zu ebener Erde gelegene Schlafzimmer eingedrungen war, erschossen worden. Der Einbrecher gab im Handgemenge auf Reber, der ihm die Maske herunterzureißen versuchte, drei Schüsse ab, von denen der dritte die Schläfe traf und tödlich wirkte. Der Einbrecher ist unerkannt entkommen.

○ Zugzusammenstoß bei Rogow (Polen). Bei Rogow in der Nähe von Warschau stieß der aus dem Anort Zafopane kommende Schnellzug mit dem aus Warschau nach Krakau abgehenden Schnellzug zusammen. Die Lokomotive des Warschauer Zuges entgleiste, wodurch drei Wagen aus dem Geleise sprangen und umkamen. Zwei Personen wurden auf der Stelle getötet, acht schwer und eine Anzahl leicht verwundet. Als Ursache der Katastrophe wird falsche Weichenstellung angenommen.

○ Entdeckung polnischer Kohlenfelder. Seit einiger Zeit hat der Professor Johann Larnowski in der Umgebung von Kotoszyn, in der Woiwodschaft Kielce, Bohrungen nach Kohlen angesetzt. Er ist dabei auf mächtige Kohlenlager gestoßen, und zwar von derselben Stärke und Beschaffenheit wie in dem Dombrowaer Gebiet. Außerdem hat er mächtige Salz- und Kalklager entdeckt.

○ Grundsteinlegung des „Siegesdenkmals“ in Bozen. Nächste Woche wird in Gegenwart des Königs von Italien der Grundstein des sogenannten „Siegesdenkmals“ in Bozen gelegt. Dieser Grundstein wird aus drei Felsblöcken von drei verschiedenen Bergen bestehen, die im Weltkrieg eine besondere Rolle gespielt haben. „Tribuna“ veröffentlicht den Text, den Gabriele d'Annunzio für eine Pergamentrolle verfaßt hat, die in den Grundstein eingeschlossen werden soll. Die Säulen des Denkmals werden die Form des faschistischen Auenbündels haben.

○ Racheakt an einem früheren deutschen Flieger. Ein Landwirt namens Dedert, der früher der deutschen Luftstreitmacht angehört haben soll, wurde in bewußtlosem Zustand im Missouriflug aufgefunden, wo er an einen großen Holzpflock gebunden, zwölf Stunden lang getrieben war. Man glaubt, daß es sich um einen Racheakt im Zusammenhang mit einem Streit handelt, den Dedert mit anderen Leuten bezüglich des Krieges gehabt hatte.

Bunte Tageschronik.

Berlin. Der Syndikus und Generalsekretär des Verbandes Deutscher Lichtspieltheaterbesitzer, Dr. jur. Kennert, wurde wegen seiner umfangreichen Versicherungsschwindelacten verhaftet.

München. Die Münchener Polizei konnte fünf Personen verhaften, die einen Verkauf von gefälschten Versicherungsmarken in größtem Maßstabe vorbereitet hatten. Es waren bereits für 122 000 Mark Versicherungsmarken hergestellt, die an die Post abgegeben werden sollten. Kurz nach Abgabe der ersten Bogen wurde die Fälschung festgestellt und die Fälscher wurden verhaftet.

Paris. Wie die Agentur Judo Pacifique meldet, sind in Yokohama mehrere Pestfälle, darunter einer mit tödlichem Ausgang, zur Meldung gekommen.

London. Die Zahl der Radiosender hat in England im abgelaufenen Geschäftsjahr von 1,3 auf 1,9 Millionen zugenommen.

Zu: Vorste und Handel.

* Die amtliche Großhandelsindexziffer vom 7. Juli 1926. Die auf den Stichtag des 7. Juli berechnete Großhandelsindexziffer des statistischen Reichsamts ist gegenüber dem 30. Juni um 1,3 % auf 128,6 gestiegen. Bei weiter anziehenden Getreidepreisen erhöhte sich die Indexziffer der Agrarergänisse um 1,9 % auf 131,0, während die der Industriegüter nur leicht auf 124,1 anstieg.

* Der Milchpreis für Erzeuger beträgt in der Zeit vom 9. bis 15. d. M. unverändert 15,5 Pfg. frei Berlin.

Wohnungs-Anzeiger

1342 Möbl. Zimmer Nähe der Bahn, Einfamilienhaus, zu vermieten. Kaiserstr. 15.
 1352) 2 möbl. sonn. Zimmer, dicht am Walde gelegen, zu vermieten. Ottostr. 3, ptr. 1
 966) 1-2 möbl. Zimmer zu vermieten.
 Danzigerstr. 12, 2 Tr. rechts, Eingang Dultstraße.
 1369) 2 möbl. sonn. Zimmer mit Küche zu vermieten.
 Danzigerstr. 46, 1 Tr., 2. Tür r.
 1251) 2 möbl. Zimmer mit Glasveranda.
 Georgstr. 16, 2 Tr. links.
 1054) 1 leeres u. 2 möbl. Zimmer m. Küchenbenutz. zu vermieten. Rosengasse 3, 2 Tr.
 1410) Zwei möbl. od. teilw. möbl. sonnige Zim., evtl. mit Küchenanteil zu vermieten. Klosterstr. 6, 2 Tr. l. u. Markt.
 1471) Sonn. möbl. Zimmer zu verm. Georgstr. 23, 2 Tr.
 1368) 3 sonn. möbl. Zimm. mit Küchenbenutz. und besond. Eingang zu vermieten.
 Rosengasse 3, part. links.
 1445) 1-2 sonn. möbl. Zimmer in best. Lage, Nähe des Wald. u. d. Straßenbahn, evtl. m. Küchenbenutz. auch an Dauermiet. zu verm. Abraham, Jahnstraße Nr. 1.
 1658) Möbliertes Zimmer mit 2 Betten zu verm. Zu erfragen Konditorei Rosch, Schlossgarten 18.
 1659) Möbl. Zimmer mit bef. Eingang zu vermieten. Lamrenz, Ludolfsstr. 3.
 876) Möbl. Zimmer zu verm. Zoppoterstraße 62, 2 Tr.
 1414) 1 sonn. möbl. Vorderzimmer m. sep. Eingang z. v. m. Klosterstr. 6, 2 Tr. l. Markt.
 1413) Möbl. Zimmer bei alleinstit. Wwe. zu vermieten. Kaiserstr. 28, 2 Tr. r. Böhm.
 1345) 2-3 möbl. Zimmer mit Küchenbenutz. für die Saison zu vermieten. Zu erfragen Albertstr. 1, 1 Tr.
 1432) 1 Stube mit Küche teilw. möbl. od. leer zu verm. Zu erfragen Oliva, Zoppoterstraße 32 im Geschäft.
 1487) Gut möbl. groß. Zim., 2 Betten, evtl. Küchenben. zu vermieten. Kaiserstr. 47, Nähe Bahn und Elektr.
 1429) 2 Zimmer, auch einzeln evtl. mit voller Pension zu verm. Fürstl. Aussicht 8.
 945) 2 sonn. möbl. Zimmer evtl. m. Küchenbenutz. Nähe d. Waldes zu verm. Jahnstr. 18, p.
 1389) Möbl. Zimmer, dicht am Walde, ab 15. 6. zu verm. Ottostr. 4, ptr. r.
 1564) 2 möbl. Zimmer mit Küchenbenutz. zu vermieten. Hinz, Kaiserstr. 31, part. r.
 1567) 1 möbl. Zimmer in der Nähe des Waldes zu vermieten. Waldr. 8, 2 Tr.
 1625) 1 sonniges Zimmer, ruhig, Bad, elektr. Licht bei alleinstit. Dame zu vermieten. Jahnstraße 26, 1 Tr. links.
 1478) 2 gut möbl. sonnige Zimmer mit Klavier, elektr. Licht und Gas zu vermieten. Zoppoterstr. 69, 1 Tr. l. s.
 1480) 1-2 schön möbl. Zim. mit sonniger Loggia, Bad, Küchenbenutz. für Sommermonate od. dauernd zu verm. Andres, Zoppoterstraße 66 b, hochpart.
 1439) 1-2 möbl. Zimm. m. sonn. Veranda von sofort zu vermieten. Dultstraße 4, 2 Treppen rechts.
 1 möbl. Zimmer mit zwei Betten zu vermieten.
 Jahnstraße 20, part. r.
 188) Möbl. Zimmer mit 2 Betten sofort zu vermieten. Töpfergasse 26, ptr.
 1629) Möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten.
 Delbrückstraße 6, part. r.
 Kleines möbl. Zimmer zu verm. Jakobneugasse 16, part., 2. Tür.

Villa Locarno, Delbrückstr. 6
 möbl. Zimmer mit u. ohne Pension. Zimmer m. Pension von 6 G. an.
 — Guter Mittagstisch. —
 1472) Möbl. Zimmer zu vermieten. Oliva, Dultstraße 2, 1 Tr. rechts.
 1459) 1 möbl. Zim., Nähe Bahn zu vermieten.
 Dultstr. 3, 1 Tr. links.
 1490) 1-2 möbl. Zimmer auch m. Balkon, Bad, Küchenbenutz. v. sof. f. d. Saison od. an Dauermiet. preisw. zu vermieten.
 Reinecke, Zoppoterstraße 66 b.
 1568) Zimmer f. 2 Personen, renov., elektr. Licht, ruh. Lage, herrl. Aussicht, für d. Saison zu vermieten.
 Näh. Paulstraße 7, 2 Tr. r.
2 oder 3 gut möbl. Zimmer
 mit Bad, Bedienung, elektr. Licht, evtl. Verpflegung zu verm. Fr. Hauptm. Heideberg, Langfuhr, Hauptstraße 138 a, 1 Tr. Haltestelle der elektr. Straßenbahn.
 1464) 2-3 gut möbl. Zim. mit Küchenben. zu vermieten. Nähe Bahn und Elektrischer Albertstraße Nr. 7, 2 Tr. r.
 1458) Freundl. möbl. Zimmer elektr. Licht, von sofort zu verm. Delbrückstr. 17, 1 Tr. l.
 1460) Freundl. sonn. Balkonzimmer mit Klavier an Herrn oder Dame zu vermieten.
 Alend, Danzigerstr. 45, 1 Tr.
 Sauber möbl. Zimmer an Herrn zu verm.
 Klog, Tischergasse 41, 1.
 Schlafstelle für jg. Mann Jungferngasse 16, 1 l.
 1470) 1 bis 2 gut möbliert. Zimmer mit Glasveranda zu verm. Georgstraße 6, part.
 1541) 1 möbl. Zimmer evtl. mit Pension oder Küchenbenutz. bei alleinstit. Dame zu vermieten.
 Pelonkerstr. 26, 2 Tr. r.
 1502) 2 gut möbl. Zimmer zu vermieten.
 Zoppoterstr. 72, part. r.
 1550) Möbl. Zimmer zu vermieten. Zoppoterstr. 63, part. rechts.
 1610) 1 möbl. Zimmer mit Küchenbenutz., Veranda, an Sommergäste sof. zu verm. Altmann, Conradshammer.
 1591) Sonnig. möbl. Zimmer für christl. Sommergäste. Am Schlossgarten 6, 2 Tr. l.
 1602) Pelonkerstr. 1, 2 Tr. l. möbliertes Vorderzimmer zu vermieten. elektr. Licht.
 1604) 2 Zimmer möbl. oder teilweise möbl. zu vermieten.
 Kaiserstr. 30, 1 Tr. l.
 1458) 2 möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit zu vermieten. Georgstr. 8, Gartenhaus.
 1472) 1 gut möbl. Zimmer hochpart. zu vermieten.
 Rosch, Waldstraße 12.
 1478) Sonniges, gut möbl. Zim. zu verm. Ottostraße 1, 2 Treppen links.
Für Dauermiet!
 Zimmer m. geschloss. Veranda in herrschaf. Haus in ruhiger Lage am Walde ab 1. August zu vermieten. Angebote unter 1652 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.
Möbl. 3-Zimmerwohn.
 mit Küche, Telefon, Glasveranda für 2-3 Monate von sofort zu vermieten.
 Norden, Schlossgarten 6.
Möbl. Zimmer
 auch wochen- und tageweise zu vermieten.
 1613) Zoppoterstr. 69, 2 Tr.
Leeres Zimmer
 von alleinstit. Fräulein per sofort gesucht. Angebote unter „Dauermiet.“ an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Kurhaus Oliva
 Bergstr. 5 Tel. 27
Möblierte Zimmer
 mit und ohne Pension zu soliden Preisen.
 la. Speisen und Getränke. Täglich
Konzert :: Reunion
 Diners :: Soupers
Luftkurort
Strauchmühle
 10 Min. Fußweg von Oliva. Telefon Oliva 1
gut möbl. Balkonzimmer mit u. ohne Pension
 Sonnige Lage, besonders für Erholungsbedürftige. Zimmer mit voller Pension von 7.- Gulden an.
 Besitzer A. Reigke, Ww
Hotel zum goldenen Horn
 Tel. 297 Gleitsau Tel. 29
Möbl. Zimmer
 mit Pension zu solid. Preisen. ff. Speisen und Getränke. **Groß. schattiger Garten.**
 1562) 1 auch 2 gut möbl. Zimmer mit Küchenbenutz. von gleich zu vermieten. Preuß. Danzigerstr. 14, ptr.
 Möbl. Zimmer an Herrn oder Dame zu vermieten.
 Pfefferstadt 47.
 1469) 2 bis 3 möbl. Zimmer mit Küchenben. u. Veranda zu verm. Abdr.: Pelonkerstr. 27. Befichtigung v. 4-6 abends.
 1574) Möbl. Zimmer eventl. mit Küchenben. zu vermieten. Bahnhofsstr. 3, 1 Tr. rechts.
 1624) Möbl. Zimmer für die Saison zu vermieten.
 Kronprinz-Allee 5, ptr.
 1626) Möbl. Balkonzimmer zu vermieten.
 Waldr. 1, 2 Tr. l.
 2-3 möbl. Zimmer, Küche, Badezimmer, Gas, elektr., zum 1. 8. zu verm. Langfuhr, Mithauweg 51 b, 2 Tr.
 1596) Freundl. Balkonzimmer für Sommergäste. Kaiserstr. 2, 1 Tr. 1, 2. Tür, Bahnhof.
 1148) 2 möbl. Zimmer mit Ver. u. Küche am Walde zu verm. Rosengasse 12, ptr. r.
 1489) 2-3 möbl. Zimmer, Küchenben., am Walde gel., zu verm.
 Ottostr. 15, part. links.
 Sauber möbl. Zimmer frei Schmiedegasse 10.
 Schlafstelle für jg. Mann Jungferngasse 15, part.
 1590) Möbl. sonn. Zimmer zu vermieten.
 Dng, Zoppoterstr. 77, 1 Tr.
 1556) Möbl. Zimmer mit elektr. Licht und Balkon zu verm. Delbrückstr. 9, 2 Tr. l.
 1625) 2 sonnige, gut möbl. Zimmer mit Loggia, Bad, elektr. Licht, Küchenbenutz., 5 Min. von der Bahn, zu verm. Kaiserstr. 16, 1 Tr.
 108) 1-2 sonn. möbl. Zimmer ev. mit Küchenben., Waldesnähe, zu vermieten. Oliva, Ottostraße 2, part. r.
 1608) 3 sonn. möbl. Zimmer mit Küchenben., sep. Eingang zu vermieten.
 Rosengasse 3, 1 Tr. links.
 1377) 2-3 gut möbl. Zimmer, Balkon, Küchenbenutz. zu vermieten.
 Jürner, Karlsberg 18, 1 Tr.
Zwangsfrei
2-3-Zimmerwohnung
 sucht zum 1. 8. oder später ein kinderloses Ehepaar (Beamter). Angeb. m. Preis unt. 1594 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.
Tausche
 meine 3-Zimmerwohnung in Langfuhr mit gleicher in Danzig. Angebote unter 1562 an die Geschäftsstelle des Danziger General-Anzeiger Dominikswall 9.

Gartenwirtschaft Goldkrug.

Herrliche Höhenlage, schattiger und sonniger Garten, gute Speisen und Getränke.
 Autabusverbindung, auf Wunsch steht Fuhrwerk oder Auto ab Hochstrief zur Verfügung. — Benzin-Tankstelle, für Fußgänger schöner Spaziergang ab Friedensschluß.
 Für Schulen auf telephonische Bestellung
 Milch u. alkoholfreie Getränke zu besonders bill. Preisen.
 Telefon: Amt Langfuhr 42105.

Ganz außer Gefahr



Ist Ihr eingemachtes denn ein Verderben durch Schimmel oder Gärung ist ausgeschlossen, wenn Sie Dr. Oetker's Einmache-Hülfe gebrauchen.

Es ist das einfachste, billigste u. trotzdem ausgezeichnete Verfahren. 1 Päckchen von Dr. Oetker's Einmache-Hülfe für 7 Pfg. genügt, um 10 Pfund eingemachte Früchte, Oelen, Marmelade, Fruchtsäfte, Gurken usw. haltbar zu machen. — Gebrauchsanweisung ist jedem Päckchen aufgedruckt. Dr. Oetker's Einmache-Rezepte erhalten Sie kostenlos in den einschlägigen Geschäften. Verlangen Sie ebendasselbe die beliebten Oetker-Rezepte, wenn vergriffen, portofrei von

Dr. A. Oetker, Danzig-Oliva

Möbel, Polsterwaren, komplette Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen-einrichtg. sowie alle Einzelmöbel
 in verschiedener Ausführung und großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Fritz Eisenberg, Danzig
 jetzt Breitgasse 65, am Krantor, Tel. 8107

Damen- und Herren-Garderobe

wird billig nach Maß angefertigt unter Garantie für guten Sitz und saubere Verarbeitung
Reparaturen — Wenden.
 B. Prohna, Böttchergasse 22, Laden, gegenüber der Fortbildungsschule.

Blutreinigender Indischer Balsam

heilt dauernd Syphilis (Laes) und die durch Syphilis entstandene Rückenmarkschwindsucht und alle entstanden Krankheiten von Syphilis. Ferner alle Hautkrankheiten, entstanden durch magere Säfte des Blutes sowie **Lupus, Psoriasis, Ekzem, Krebs.**
 Ich nehme unter meine Aufsicht Kranke welche gefährliche offene Wunden sowie Tabes haben binnen 1 Monat vollständig und dauernd zu heilen. Für den Erfolg wird garantiert. Ausführliche Broschüren Dr. Okulus versendet gegen Einsendung von 50 Pfg. Schriften an Hauptpostschließfach Briefkasten Nr. 105. Kranke empfangt von 10-1 Uhr vorm. und 5-7 Uhr nachm.
D. Awrachow, Steindamm Nr. 14, 1 Tr.
 Hauptschließfach Nr. 105.



Hanseaten Leckerli
Patrizier Sahnenrüffel
 unsere letzten Neuheiten, die Marken der Feinschmecker.

Verdingung.

Die Abbruch-, Erd-, Maurer-, Zimmer- und arbeiten zum Ausbau von Wohnu im ehemal. Kammergebäude der Traintaserne in Langfuhr sollen im Wege der öffentlichen Verdingung vergeben werden. Verdingungsunterlagen sind bei unterzeichneten Hochbauamt gegen Erstattung der Kosten, so lange der Vorrat reicht erhältlich. Verdingungstermin Donnerstag, den 15. 7. 26, 12 Uhr.

Staatliches Hochbauamt.
 Danzig, Elisabeth-Kirchengasse 1, 1.

Laut Generalversammlung vom 29. Juni 1926

Auflösung der Genossenschaft

beschlossen worden.
 Wir fordern alle Gläubiger hierdurch auf Forderungen bei uns bis zum 30. Juli 1926 anzumelden.

Allgemeiner Konsumverein „Selbsthilfe“
 Danzig und Umgegend e. G. m. b. H. in Liquidation
 gez. Dr. W. W.

Verdingung.

Die Fundierungsarbeiten für einen neuen Gasan der Wallgasse sollen öffentlich vergeben werden. Unterlagen sind ab Freitag, den 9. d. Mts. im Betriebsamt Kaserne Hohe Seigen Zimmer 113 erhältlich.
 Termin: Dienstag, 20. Juli.

Städtisches Betriebsamt.

28 massive Garagen

für Autos und Motorräder nebst 2 Werkstattträumen Kontorgebäude sind in unserem Grundstück Bären vom 1. Oktober ds. Js. ab zu vermieten und zu besichtigen. Angebote mit Preis bis zum 20. an unsere Geschäftsstelle in Danzig, Elisabeth-Kirchengasse 3, Zimmer 11.

Städtische Grundbesitz-Verwaltung.

Am neuen Markt in Langfuhr

sind zwei Läden mit Zweizimmerwohnung vorau zum 1. 10. 26 zu vermieten. Angebote mit Preis Angabe des Gewerbetreibenden bis zum 15. Juli 1926 an unsere Geschäftsstelle in Danzig, Elisabeth-Kirchengasse 3, Zimmer 11.

Städtische Grundbesitz-Verwaltung.

Öffentliche Mahnung

betreffend Schulgelde.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 16. Februar 1925 fordern wir die Säumigen durch auf, die am 6. d. Mts. fällig gewordenen Schul für die höheren Schulen bis zum 12. d. Mts. unterzeichnete Kassenstelle zu zahlen.

Nach Ablauf dieser Frist erfolgt die zwangsweise Beitreibung im Verwaltungsverfahren. Bei Ueberweisung auf bargeldlosen Weg durch die Post (Postcheckkonto Danzig 3883) Eingahlung unter genauer Bezeichnung des und der von den Kindern besuchten Schule bezu so rechtzeitig zu erfolgen, daß der Betrag spätestens 12. d. Mts. der Kassenstelle zugeführt ist.

Diese Bekanntmachung gilt als Mahnung im des § 7 der Verordnung betreffend das Verwaltungsverfahren vom 15. November 1899. Mahnung des einzelnen Schuldners durch eines Mahnzettels erfolgt nicht.

Danzig-Oliva, den 9. Juli 1926.
Städtische Kassenstelle.

Ausschneiden u. aufbewahren!

Rapide Enthaarung

Bubikopf :: Herren
 Eine sensationelle Erfindung 100.000 fach ges. gesch. **SALUTOL** Ehrenpreis! Bochum. jeden unliebsamen und lästigen Haarwuchs sofort, in einigen Minuten **mit der Wurzel**, insbesondere auch bart, Haare auf dem Nacken, den Armen oder Beinen, unschädlich u. schmerzlos. Von Fachleuten begutachtet u. emp. Preis Mk. 6.20 franko. Zur Enthaarung größerer extra stark Mk. 9.20 franko. **Einen entzückenden Bubikopf** bekommen Sie sofort durch leichtes Entfernen der Haare mit dem echten **Salutol Locken- u. Kr. Elixer**. Selbst nicht geschnittenes Haar erscheinenden krausen, auch bei Feuchtigkeit haltbaren Locken ein wirklicher Bubikopf. Jede Frisur ohne Brennlange reichend. Originalflasche Mk. 3.20 franko. Nachnahme. Ausland gegen Voreinsendung des Betr.

Institut W. Schär, Hamburg 620, Hudtwalckenstr.

Erscheint nur einige Male!

Achtung!
 Der werten Kundsch. Reminis:
Herren-Schuhe bel. kpl. 5.— Guld.
Damen-Schuhe bel. kpl. 3.80 Guld.
Kinder-Schuhe bel. kpl. von 2.— Guld.
Herren-Abjag. . . 1.
Damen-Abjag. . . 0.
Kinder-Abjag. . . 0.

Sämtliche Reparaturen aller Art werden schnell u. sauber ausgeführt.
L. Lojewski, Oliva, Rosengasse

Hotel zum goldenen Horn, Gle

Empfehle meine **Lokalitäten und Garten**
 zum angenehmen Aufenthalt. ff. Speisen und G. billigen Preisen.

Aus dem Freistaat.

Das Vanderolen-Steuergezet.

Das Gesetzblatt mit dem neuen Vanderolen-Steuergezet ist in der Dienststelle des Senats zu haben. Bei der großen Zahl der Interessenten hätte man erwarten dürfen, daß es sämtlichen Tageszeitungen zur Veröffentlichung übergeben wird, da doch nur wenige das Gesetzblatt lesen.

Pferderennen.

Die gestrigen Pferderennen auf der Zoppoter Bahn waren wieder gut besucht und verliefen sämtliche Rennen äußerst spannend. Stall Ludolfinenhöhe konnte gestern mit Hingebung und Hollunder zwei Siege landen; der Totalisator zahlte für den Sieg von Hingebung 168:10. Eine blühende Leistung vollbrachte Herr v. Horn im Großen Preis von Zoppot. Beim Tribünenrennen verlor er den rechten Steigbügel und hing, sich am Hals anklammernd, auf der linken Seite des Pferdes, schwang sich während des Rennens wieder in den Sattel zurück und belegte noch den dritten Platz.

1. Weichelpreis. 1600 Meter. Ehrenpreis und 1250 Gulden (750, 312 50, 187 50). 1. Herr v. Plehns Gloriette (Rofe), 2. Dr. Graf v. Lehndorffs Flavier (Rippe), 3. Herr Gattows Waisentnabe (Wef). Tot. 42, Pl. 15, 22, 19.

2. Preis der Goldschmiedegasse. 3000 Meter. Ehrenpreis und 1250 Gulden (750, 312 50, 187 50). 1. Herr Enz Bülster (v. Sosnowski), 2. Herr Hilgendorffs J. Verleht (Bel.), 3. Herr Zimmermanns Adana (Zimmermann). Tot. 12, Pl. 12, 14.

3. Stutbuch-Preis. 1600 Meter. Ehrenpreis und 1250 Gulden (750, 312 50, 187 50). 1. Herr von Wühlaffs Padua (Staudinger), 2. Herr v. Bodenhausen und v. Wühlaffs Escanillo (v. Lewinski), 3. Dr. Graf v. Lehndorffs Feiertag (Ludwig). Tot. 11, Pl. 11, 13.

4. Preis vom Danziger Lachs. 3600 Meter. Ehrenpreis und 1500 Gulden (1000, 312 50, 187 50). 1. Stall Ludolfinenhöhe Hingebung (Ludwig), 2. Herr v. Hobergs Ahasver (Bariels), 3. Herr Krahs Angriff (v. Lewinski). Tot. 168, Pl. 23, 25.

5. Saffner-Rennen. 2000 Meter. Ehrenpreis und 1500 Gulden (1000, 312 50, 187 50). 1. Stall Ludolfinenhöhe Hollunder (L. Brillowski), 2. Herr Heds Columbus (Ithalau), 3. Herr v. Bodenhausen und v. Wühlaffs Feteider (Staudinger). Tot. 33, Pl. 13, 21, 13.

6. Großer Preis von Zoppot. 4500 Meter (Wallbahn). Ehrenpreis und 3500 Gulden (2500, 500, 312 50, 187 50). 1. Herr Engelmanns Preußenburg (v. Lewinski), 2. Herr Buchholz Odenwald (v. d. Seyd.), 3. Graf Solms Lebensstone (v. Horn). Tot. 28, Pl. 15, 28.

7. Preis von Brösen. 2600 Meter. 1500 Gulden (1005, 312 50, 187 50). 1. Herr Kuschels La Mailonette (L. Brillowski), 2. Herr Wennmohs Couer-Bube (Rippe), 3. Dr. Graf v. Lehndorffs Palastdame (Schwarztopf). Tot. 49, Pl. 15, 15, 20.

Das Wetschwimmen der Zoppoter Sportwoche.

Mit dem traditionellen Schwimmfest des Danziger Schwimmvereins wurde die Zoppoter Sportwoche abgeschlossen.

Die Vorführungen wurden eingeleitet durch ein Reigen schwimmen von Damen des D. S. B. und des Neptun. Die folgende Jugend-Lagenstaffel (Brust, Rücken, beliebig) wurde zwischen zwei Mannschaften des D. S. B. ausgetragen; als Sieger gingen Hans Sawatzki, Rudi Borowski und Heinz Leubuscher in 2:14,1 hervor. Im Brustschwimmen über 50 Meter für Angehörige der Schutzpolizei und der Polizeischule siegte Jette in 53,1; zweiter wurde Joth in 58,2. In der Damen-Bruststaffel über 10mal 50 Meter war Neptun von Beginn an führend; seine Schwimmerinnen Knoff, Tefmar, Hilde Kiebart, Eise Kiebart, Grünwald, Rejter, Ruhn, Eilfriede Rippe, Olla und Marie Sowa siegten mit einer Bahnlänge Vorsprung in 10:52. Das Jugendschwimmen beliebig über 50 Meter für solche, die das 16. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, sah Heinz Sawatzki (D. S. B.) in 49,3, Günther Klatt (Neptun) in 50,2 erfolgreich, während das Schwimmen über 50 Meter für Mädchen bis zum 14. Lebensjahre durch Hilde Kiebart in 64,3 und Ruth Tefmar 64,4 zu einem Erfolge für Neptun wurde. Die beim Rettungsschwimmen den Angehörigen der Schutzpolizei gestellte Aufgabe gelang am besten Mielte und Joth; Mielte sprang als erster ins Wasser und war als erster an Land. Das Jugendschwimmen beliebig über 100 Meter wurde nur von D. S. B. bestritten; es erzielten Hans Leubuscher 1:21,4; im zweiten Abstände folgte Rudi Borowski in 1:52.

Motorboot-Wettfahrt vor Zoppot.

Einen überaus gelungenen Verlauf nahm die zwischen 12 und 1 Uhr mittag stattgefundene Motorboot-Wettfahrt des Danziger Motor- und Yachtclubs zwischen Zoppot und Gerau. Von den gemeldeten 11 Yachten (2 Elbinger und 9 Danziger) fielen die beiden Danziger Yachten Falke und Klip aus. Um ein einwandfreies Ergebnis zu erzielen, mußte jedes Boot einen Unparteiischen an Bord nehmen. Gefahren wurde nach den Regeln des Deutschen Motorjacht-Verbandes. Die sportliche Leitung hatten die Herren Ulrich Holt und Dr. Hermann Steinert. Der Start gelang allen Booten gut; am besten schnitt hierbei Cilli ab (Besitzer Hermann Malitzke), das dafür den von Dr. Steinert gestifteten Startpreis erhielt. Als das absolut schnellste Boot erwies sich Ostmark 2 (Bruno Romnid, Elbing), das hierfür gleichfalls einen Preis erhielt. Die Bahnlänge betrug circa 15 Kilometer. Als Richter fungierten

die Herren Johannes Claßen, Erhard Miesler, Willy Paul, Dr. Arno Reibitz und Dr. Otwon Reibitz. Da bei der Verwertung die gefahrene Zeit keine ausschlaggebende Rolle spielte, sondern mancherlei Begleitumstände in der Handhabung der Boote während der Fahrt zu berücksichtigen waren, dauerte es geraume Zeit, bis das Ergebnis der Wettfahrt vorlag. Dabei ergab sich, daß die Boote Ella (Otto Danischewski) und Helmut (Kurt Reibitz) mit je 9 Strafpunkten, die Boote Senator (Herbert Ruhn) und Ulla (Georg Hartmann) mit je 10 Strafpunkten im toten Rennen endeten. Zwischen diesen mußten nunmehr die drei zur Verfügung stehenden Klassenpreise, von denen den ersten die Stadt Zoppot gestiftet hatte, ausgelost werden. Ein stattlicher Zuschauerkreis verfolgte das Rennen von der Spitze des Zoppoter Seefestes aus.

Die Radler auf dem Seefest.

Die radportlichen Vorführungen am Schluß-Sonntag blieben der Danziger-Pommerschen Radportvereinigung vorbehalten. Sie fanden in der Mittagsstunde auf dem Seefest statt und wurden eingeleitet durch Sechser-Schul- und Kunstreiten des Danziger Radfahrerkubs von 1885, dessen Leistungen im Kunstfahren seit langem auf hoher Stufe stehen. Die gestrigen Vorführungen fanden denn auch den ungeteilten Beifall der Zuschauer. Das Gleiche gilt von den Darbietungen der beiden Kunstfahrer Rückbusch und Hein des vorgenannten Vereins, sowie von den Leistungen zweier Schüler, die auf einem Rade ihre Kunstfertigkeit zeigten. Mit Spannung wurde das Radballspiel zwischen dem Baltischen Touristikklub und dem Danziger Radfahrerklub verfolgt. Nach Ablauf der üblichen Zeit von 15 Minuten stand die Partie unentschieden 3:3. Nach weiteren 5 Minuten ergab sich mit 6:6 das gleiche Resultat. Im Verlauf der nochmals zugelegten fünf Minuten gelang es endlich dem Danziger Radfahrerklub mit einem Tor in Führung zu gehen und das Spiel mit 10:9 zu seinen Gunsten zu beenden.

Bei dem folgenden Mittagssmahl im Hotel „Monopol“ (Danzig) sprach der Vorsitzende der Danziger-Pommerschen Radportvereinigung, Kaufmann Moser, den Fahrern und der Sportleitung seine Anerkennung für das Geleistete aus und überreichte die von der Stadt Zoppot gestifteten Ehrenpreise.

Feriensonderzug am 15. Juli. Die Fahrkarten für den neu eingelegten Feriensonderzug am 15. Juli nach Berlin sind eingetroffen und können laut Vorverkauf ab sofort im Reisebüro des Norddeutschen Lloyd, Danzig, Hohes Tor, in Empfang genommen werden.

Ein großes Hunde-Rennen veranstaltet am Sonntag, den 25. Juli, nachmittags 2 1/2 Uhr, auf dem Rennplatz des Danziger Reitvereins die Ortsgruppe Zoppot des Vereins für deutsche Schäferhunde. Es werden im ganzen neun Rennen gelaufen, für die Ehrenpreise und Ehrenurkunden ausgelegt sind.

Pferde-Auktion. Die Danziger Stutbuchgesellschaft veranstaltet in Verbindung mit der Ostpreussischen Rittersvereinigung am Donnerstag, den 29. Juli in der Auktionshalle (Hufarenkaserne I) in Langfuhr eine Auktion von Jung- und Gebrauchspferden.

Geplanter Wohnungsbau. Das ehemalige Kammergebäude der Trautskirne in Langfuhr soll so umgebaut werden, daß es Wohnungen für mehrere Familien erhalten kann. Dabei kommt auch eine Aufstockung des großen, massiven Gebäudes in Frage.

Mit dem Bau des neuen Gasbehälters an der Gavanstalt 2, Höhe Seigen, soll auf dem früheren Schulportplatz Wallgasse in der nächsten Zeit schon begonnen werden. Die Erd- und Fundamentarbeiten für den 70 000 Kubikmeter fassenden Eisenbehälter gelangen bereits zur Ausdehnung.

Im Lichtspielhaus Oliva läuft heute zum letzten Mal das interessante Programm. Heute erst Anfang 7 und einhalb 9 Uhr.

Stadt-Theater Danzig.

Montag: abends 7 30 Uhr. Letzte Vorstellung Dauerarten Serie 1. Reibhardt von Gneisenau. Ein Schauspiel v. Volfgang Koch.

Dienstag: abends 7 30 Uhr. Letzte Vorstellung Dauerarten Serie 2. Rene, Lotte, Viese. Volksstück in drei Akten von G. Ostrowski. Musik von Jan und Ko-Wilbert.

Mittwoch: abends 7 30 Uhr. Dauerarten haben keine Gültigkeit. Rhythmus. Pöffe mit Gesang in 3 Akten von Wiken und Justinus. Alte Musik von Michaelis. Neue Musik von Hugo Fusch.

Donnerstag: abends 7 30 Uhr. Letzte Vorstellung Dauerarten Serie 3. Neu einstudiert. Hufarenfieber. Lustspiel in vier Akten von Gustav Kadelburg u. Richard Skowronnek.

Freitag: abends 7 Uhr. 2. te Vorstellung Dauerarten Serie 4. Ulla. Große Oper in 4 Akten von Giuseppe Verdi. — In Zoppot abends 8 Uhr: E. Stes Gajpi I des Danziger Stadttheaters. Nur kein Skandal. Eine ganz unglaubliche Geschichte in 3 Akten von Karl Müller-Kuzika.

Sonabend: abends 7 30 Uhr. Dauerarten haben keine Gültigkeit. Hufarenfieber. Lustspiel in 4 Akten von Kadelburg u. R. Skowronnek.

Sonntag: abends 7 30 Uhr. Dauerarten haben keine Gültigkeit. Paganini. Operette in 3 Akten von Paul Knepler und Bela Jenbach. Musik von Franz Lehar.

OLKA-Schokoladen - Pralinen

sind nahrhaft u. wohlschmeckend.

Arbeitsmarkt

Lüchtiges Mädchen
funderlieb, mit guten Zeugnis.
geht. Vorstellung 1—4 u.
7—8 Uhr. Langfuhr,
Hauptstraße 101a, 1 Tr. lts.

Junge Leute,

nicht unter 16 Jahren, zum
Verkauf von Zeitungen auf
der Straße können sich melden
in der

Geschäftsstelle des
Danziger General-Anzeiger,
Dominitzwall 9.

Lüchtige Verkäuferin
für Fleischeri zum baldigen
Antritt gesucht. Offerten u.
233 an die

Geschäftsstelle des
Danziger General-Anzeiger
Dominitzwall 9.

**Ordentliches, sauberes
Aufwartemädchen**
sofort gesucht.
Leisingstraße 27.

Hausmädchen
sofort gesucht.
Vorstadt. Graben 44b, 3 Tr.

Schulentr. ordentl.
Burschen sowie Frau

zum Zeitungsverkauf gegen
hohen Verdienst per sofort
gesucht.

Verlagsanstalt S. Rothenberg
An der großen Mühle 1.

Stellung finden Sie durch
eine kleine Anzeige
im „Danziger General-Anzeiger“,
Dominitzwall 9.

**Lüchtiger
Maschinenarbeiter**

sucht Beschäftigung, gleich
welcher Art. Gef. Angebote
unter 81 an die

Geschäftsstelle des
Danziger General-Anzeiger
Dominitzwall 9.

**Suche für mein Kolonial-
warengeschäft einen
Lehrling**

mit guter Schulbildung.
G. Brifinski,
Langfuhr, Hauptstraße 82b.

2 Gärtner
sofort gesucht.

D. Holz, Gärtnerei.
Langfuhr, Althausweg 28.

Junges, bess. Mädchen
für den Nachmittag zur Be-
aufsichtigung eines 4jährigen
Kindes für 4—5 Wochen gel.

Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

Schneiderin
sucht Kundsch. billige Be-
rechnung. Ludolfinerstr. 7, pt.

Junger Mann (19 Jahre alt)
im Besitze d. Einj.-Zeugnisses,
sucht

Lehrstelle
im Lager oder Büro event.
als Kassabote. Offert. unt.
A 3. 500 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

Schneiderin
empfiehlt sich in und außer
dem Hause, auch für Wäsche.
M. Grochowski, Markt 20.

Zu verkaufen:
Eisgrat, Gardinenspanner,
eichen Wandbrett, Ständer,
breitregal, Bilder
im Rahmen.

Waldstraße 7, 1 Tr. links.
12—3 Uhr.

Danziger Vorbörse vom 12. Juli 1926.

Durchschnittskurse bis 11 Uhr vormittags.
100 Reichsmark = 123 1/2
100 Floty = 56
1 Amerik. Dollar = 5,17
Sched London = 25,18

Ämtliche Börsen-Notierungen.
Danzig, den 9. Juli 1926.

Geld Brief
100 Reichsmark 123,216 123,524
100 Floty 5,181 55,91
1 amerikan. Dollar — —
Sched London 25,19 25,19

Schloß-Hotel Oliva

neben der Post.
Täglich Künstler-Konzert.
Mittags- und Abendtisch
Solide Preise.
ff. Regeltbahn.

TANZ

1 gebr. Chaiselongue
für 30 Gulden zu verkaufen.
Noehel, Am Schloßgarten 26.

Himbeeren
zu verkaufen.
Kronprinzen-Allee 52.

Autogarage

mit Schafstelle sofort zu
mieten gesucht. Angebote mit
Preis unter 1664 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zu verkaufen
Drehmotor, 1,4 P.S., 1300
Umdrehungen. Täglich bis
10 vorm. und 2—4 nachm.

Oliva, Waldbäuschen,
v. Stadelberg.

**Bestellungen auf
Himbeeren,**
groß und trocken gepflückt,
nimmt entgegen

Mühle Dahlmann,
Cöllner Chaussee 17.

Kinder-Sportwagen
„Brennabor“ zu verkaufen.
Kawalki, verl. Blicherstr. 5.

Musik-

instrumente
der verschiedensten Art.
Saiten und sonstig. Zubehör.

Sprechapparate

Platten
Ausführung v. Reparaturen
Neu aufgenommen:

Radio-Apparate
und
Radio-Zubehörteile

Alfred Vitsentsini
Zoppoterstr. 77, Ecke Kaiserfeg
Kernruf 145.

Zu kaufen gesucht:
Altgerätl. Sofa, Glaschrank,
Stühle und Sessel.

Angebote unter 1650 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes.

1—2000 Gulden
von solidem Geschäftsmann
geg. mehrfache Sicherheit und
hohe Zinsen auf einige Monate
gef. Angebote unt. 1655 a. d.
Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Gut erhaltener
Puppenwagen**
zu kauf. gesucht. Angebote unt.
1651 an die Geschäftsstelle
dieses Blattes.

Hohsaum-Annahme
für Wäsche und Kleider.
Sawewski, Zoppoterstraße 76.

Handarbeiten
werden angefertigt
Alberstraße 2, 1 Tr.

**Mandolinen, Gitarren,
Lauten und Geigen**
nebst Unterricht empfiehlt
ipottbilla Zels, Pfefferstraße 5.

Verloren
am Sonntag vom Walde bis
Belonferstr. ein seidener, weiß-
hunder Schal. Abzugh. gegen
Belohn. Am Karlsberg 16, 2 Tr.

Benutzen Sie diese günstige Kaufgelegenheit!

Weiße
Schuh-
Woche

Damen-
weiß-
Leinen-
Schuh
wie Abbild.

7.50

Damen-weiß-Leinen-Pumps
moderne Eiform
L.-XV.-Absatz 6.90

Damen-weiß-Lein.-2-Spangen-
auch Durchbruchspangenschuh
mit französ. Abs., mod. Form 7.90

Damen-
weiß-
Leinen-
Schuh
wie Abbild.

6.90

Herren-weiß-Lein-
schuh mod. Form, m.
Ledersohle u. Absatz 10.90

Kinder-weiß-Leinen-Stiefel
gutes Fabrikat
30/35 23/26 23/24 19/22
4.90 3.90 3.15 2.75

Verner

Das größte Schuh-Spezial-Geschäft mit der größten Auswahl

DANZIG
Große Wollwebergasse 2/4
Langgasse 10

LANGFUHR
Hauptstraße 117

ZOPPOT
Seestraße 37

Total-Ausverkauf

Nur noch wenige T

Anzüge in blau von 28.7

Herren-Anzüge in farbig von 19.4

Gabardine-Anzüge von 30.00

Elegante Gabardine und

Noppen-Mäntel für

den Sommer von 22.00

Burschen-Anzüge in blau und farbig von 10.50

Windjacken . . . von 2.7

Herren-Bekleidungs

„Gedania“

Danzig, Lawendelgasse an der Markthalle.

Berein f. Körperkult
Oliva.

Karten zur Benutzung

Enst- und Sonnenb

am Karlsberge sind im

feherhause am Eingang

Karlsberg erhältlich

Der Vor

Dr. Zimmer
Zahnarzt

Danzig, Langgarten 32
9-12 3-6 Uhr

Frau Arends-Zimmer
Zahnärztin

Oliva, Waldstraße 1
9-6 3 1/2-6

Krankenkassen



Filmpalast
LANGFUHR
Markt Ecke Bahnhofstr.

Wir bringen auch im Sommer nur große Programme

Heute:

Der große Sensations- und Abenteuerfilm:

„Schneller als der Tod“
Harry Piel

Wie ein erfundenes Abenteuer plötzlich Wirklichkeit wurde.
Ein der schönsten spannendsten Sensationsfilme mit dem großen
Künstler.

Ein Großfilm von Liebe, Spiel, Eleganz und Verbrechen.

Dazu der große Romanfilm:

Brandung des Lebens

Das Geheimnis eines Fürstengeschlechtes.

Dieses Programm sehen, bedeutet einen Hochgenuss.

Licht- **UT** Spiele

am Hauptbahnhof

Zwei Erstaufführungen! Zwei Großfilme!

Amor im Wolkenkrater

Ein Bog-Sport-Wolkenkrater- u. Liebesroman.

Regie: Paul Sloane
Hauptrolle: Richard Dix

Bräutigam auf Abbruch

Eine überaus lustige Angelegenheit von
überwältigender Komik.

Regie: Frank Urson
Hauptrolle: R. Griffith

Neueste Ufa-Wochenplan

Angenehmer Aufenthalt.

In gut durchlüft. Räumen. — 4, 6, 8 Uhr.

Metropol
Lichtspiele
Dominikswall 12 * Tel. 28

Vom 6. bis 12. Juli:

Das Gefängnis auf dem Meeresgrunde. Haupt-
rolle Harry Piel. Das Abenteuer eines Vielgesuchten.
6 Akte mit U-Boot-Aufnahmen über und unter dem
Wasser.

Das Parfüm der Mrs. Worington. In der Haupt-
rolle Stuart Webbs (Ernst Reicher).

Nur kurze Zeit!

Mehrere **Kleiderschränke**

nußbaum poliert G 48.—
nußbaum furniert nur G 58.—
gute Chaiselongues „ G 58.—

Bettgestelle poliert, enorm billig.
**Speisezimmer, Schlaf-
zimmer, Küchen** alles enorm
billig.

Möbelhaus David

Breitgasse Nr. 32

Hotel Deutscher Hof

Oliva am Bahnhof

Telefon Nr. 1

Noch 50 Betten frei Einheitspreis einschl. Nebenleistung
3.50 G pro Bett. Bei längerem Aufenthalt noch
Preisermäßigung nach Vereinbarung.

Empfohlen werden

Versammlungssäle

Billardsäle :: Kegelbahnen.

Im **Palais Mascotte** täglich :: Ball

Die Preise im Restaurant sowie in der Mascotte sind

bedeutend herabgesetzt.

Erstklassige Küche. Gute Bedienung

Besitzer M. Knaak.

Linden-Café :: Zoppoter Str. 7

ff. Kaffee. Erstklassiges Gebäck.

Der Verkauf findet auch außer dem Hause bei billiger
Preisberechnung statt.

Lichtspielhaus Oliva

Am Schloßgarten

Heute letzter Tag.

Das überraschende Programm
2 große Schlager

Mutter — Großmutter

Ein ergreifendes, spannendes Filmwerk
in 7 Akten.

Ort der Handlung Paris und Venedig.
Dann

Expres in Flammen

oder

Brennende Liebe

Ein Drama und Sensationsfilm in 8 Akten

Anfang 7 und 1/2 Uhr,

Neidhardt's Damenpu

21 Danzig, Jopengasse 21
und 1. Damm 4, neben Singer.

Saben Sie bereits

Danzigs Aufstieg

von Johannes Buchholz
gelesen?

„Nein aber jeder spricht davon!“

Geben Sie sofort zur

Buchhandlung der Danziger Volkstimme

und erwerben Sie das Buch für

einen Gulden

eilten Sie, denn die erste Auflage ist bald vergriffen.

Heubuder Sportwoche

vom 4. bis 25. Juli

auf dem Gelände zwischen Weichselufer u. Dammstraße.

Montag, den 12. Juli: Pokal-Ausscheidungsspiel Ostmark Liga
gegen Hansa Liga.

Dienstag, den 13. Juli: Turnerische Veranstaltungen, Geräte-
Schaubildern.

Mittwoch, den 14. Juli: Entscheidungs-Spiele der Junioren-
Klasse.

Donnerstag, den 15. Juli:

Blumenkorso.

Abfahrt der Festwagen um 3 Uhr nachm. vom Hansaplatz.
Musik der beliebten Stiebertitzkapelle. Prämierung der Wagen
bei Ankunft in Heubude.

Freitag, den 16. Juli: Entscheidungs-Spiele der Seniorenklasse.

Sonntag, den 18. Juli: Sportliche Veranstaltungen.

Das Festkomitee.